



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinste Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 117.

Welzheim, Samstag, den 30. Juli 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Den Ortsvorstehern

geht in der nächsten Woche die erforderliche Anzahl von Exemplaren der neuen **Bezirksfeuerlösch-Ordnung** für den Oberamtsbezirk Welzheim zu eigenem Gebrauch der Gemeindebehörden, Austeilung an die Anwälte, Feuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter und die Abteilungsführer gegen Empfangsbcheinigung derselben mit dem Auftrag zu, die Bezirksfeuerlösch-Ordnung in der Gemeinde noch besonders zu publizieren und Vollzugs-Anzeige unter Anschluß jener Empfangsbcheinigungen hieher einzusenden.

Gemäß §. 17 der Bezirksfeuerlösch-Ordnung sind die **Lokalfeuerlösch-Ordnungen** nunmehr zu entwerfen, bezw. die in diesem Jahre entworfenen mit der Bezirksfeuerlösch-Ordnung in Uebereinstimmung zu bringen, wobei sich die Verwendung gedruckter Formularien empfiehlt. Vergl. Huzel, Landesfeuerlösch-Ordnung Stuttgart 1886 S. 260 ff.

Es müssen auf dem Rathause jedenfalls parat sein:

- 1) die Lokalfeuerlösch-Ordnung,
- 2) ein Verzeichnis über den Mannschaftsstand der Feuerwehr und ihrer einzelnen Abteilungen,
- 3) ein Verzeichnis der als feuerwehrgeschäftig in Anspruch genommenen Personen. Vergl. §. 9 Vollz.-Verf. zur Feuerlösch-Ordn. vom 24. Novbr. 1885 Regbl. S. 510.

ad 2 u. 3 sind ebenfalls Formularien zu benützen.

Der etwaige Bedarf weiterer Bezirksfeuerlösch-Ordnungen in den einzelnen Gemeinden ist anzuzeigen.

Binnen drei Monaten sieht man der **Vorlegung der Lokalfeuerlösch-Ordnungen** entgegen.

Schließlich wird den Gemeindebehörden das Handbuch von Huzel, die Landesfeuerlösch-Ordnung mit Erläuterungen u. s. w.

Preis 6 M zur Anschaffung empfohlen.

Welzheim, den 23. Juli 1887.

R. Oberamt. Bellnagel, A.-B.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede, in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Donnerstag den 15. September 1887 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 17. August d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgejud sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegesse, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Stuttgart, den 15. Juli 1887.

Vorbereitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;

- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§. 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Für den Präsidenten: Schittenhelm.

Bezirks-Nachrichten.

□ **Welzheim**, 29. Juli. Die von Vorch aus berichtete Messeraffaire am Ebensee ist dahin richtig zu stellen, daß die Schlägerei nicht am Ebensee sondern auf der Straße zwischen Ebni und Schöllhütte Sonntag Nachts stattgefunden hat. Die Stichwunden reducieren sich auf Contusionen am Kopfe, die von einem stumpfen Instrumente her-rühren. Von Lebensgefahr nirgends eine Spur. Der Weber Knecht aus Ebni wurde so unbedeutend verletzt, daß er seine Ar-

beit wieder aufgenommen hat; Bauer Eisenmann von Boggenhof wird ca. 14 Tage arbeitsunfähig sein. Als Ursäher wurde verhaftet der schon öfters in Schlägereien verwickelt gewesene Bäcker-gesse Schwenger von Heppichgehren und ein junger Mann Namens Munz.

-q- **Welzheim**, 29. Juli. Gestern wurde ein hiesiger Bürger von einem Hunde der-art in den Fuß gebissen, daß die Wunde zugenäht werden mußte.

§ Der „R.-Ztg.“ wird aus Vorch 27. Juli geschrieben: Ein 14jähriger Burche

aus Welzheim, welcher gestern jemand nach Vorch begleitete, wurde auf seinem Heimwege nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr auf dem Pfahlbronner Felde oberhalb des Klozenhofs von einem ihm unbekanntem Manne, der aus einem Dicksch hervorprang, angefallen und seiner Geldbörse, die aber leer gewesen, beraubt. Der Thäter soll ein älterer Mann sein und Ähnlichkeit mit einem Varentreiber haben. Wie wir nachträglich aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat die über diesen Fall sofort eingeleitete Untersuchung ergeben, daß diese Geschichte von dem jungen Bur-

schen selbst erfunden worden ist, und hat derselbe hiefür wahrscheinlich eine Strafe zu erwarten. (D. N.)

— Die in den letzten Wochen in den Nachbarbezirken abgehaltenen Viehmärkte haben überall einen Preisrückgang zu verzeichnen. Der Grund dürfte in der schon längere Zeit andauernden Dürre zu suchen sein. —

Württemberg.

— Der Kriegerverein Strümpfelbach wurde von einem Gönner des Vereins mit einer wertvollen Fahne beschenkt.

— Vom 25.—28. Septbr. wird in der Stuttgarter städtischen Turnhalle eine Ausstellung von Kurzschunden stattfinden.

— Anlässlich des heutigen Jakobitags schreibt der „Schw. M.“: Eine alte Weingärtnerregel besagt, an diesem Tage sollen die Trauben soweit im Wachstum vorangeschritten sein, daß sie vermöge ihrer eigenen Schwere sich neigen, „hängen“. Dies ist größtenteils schon seit 14 Tagen der Fall; manche Traubensorten in guter Lage, z. B. Portugieser haben die Hälfte ihrer Größe erreicht; die meisten Trauben werden um die Mitte des kommenden Monats, die bisherige Gunst der Witterung vorausgesetzt, ihr Wachstum vollendet haben und in den Abschnitt der Reifung treten. Damit würde sich gegen weniger günstige Jahre ein höchst erfreulicher Vorsprung ergeben.

* In Marbach hieb ein Lehrling einem andern aus Spielerei Mittel- und Ringfinger mit einem Zuckermesser ab.

— In Gschwand ist am 26. ds. ein etwa 3jähr. Mädchen von einem Holzwagen überfahren worden und an den erhaltenen inneren Verletzungen gestorben.

§ Der Schäferlauf in Urach, der alle 2 Jahre stattfindet, ging, wie die „Schw. Kreisztg.“ berichtet, am Jakobifreiertage unter ungeheurem Zudrang der Alb- und Thalbewohner von Statten. In der Stadt waren wegen des Jahrmartis alle Lokale überfüllt. Die Abfahrt der vielen Gäste auf dem Bahnhof ging nicht ohne Schwierigkeiten vor sich.

— Wie die „M.-Ztg.“ berichtet, ist vor 8 Tagen ein wohlhabender Bauersmann aus Nürtingen aus dem einzigen Grunde: „weil man da außen keinen Feierabend habe“, nach Amerika gewandert und hat seine ganze Familie zurückgelassen.

§ Vom Schönbusch, 26. Juli. In dem abgelegenen Waldteil Bromberg des Neviars Weil wurden heute nachmittag drei Waldarbeiter vom Blitze getötet. Vier Arbeiter

hatten sich von den andern entfernt, wurden vom Gewitter überrascht und suchten Schutz in einer Hütte, in welcher sich das Unglück ereignete. Der vierte kam schwer geschädigt in Weil an, doch ist Hoffnung für Erhaltungs seines Lebens vorhanden. Die Verunglückten wurden von Erdbearbeiterinnen aufgefunden. Zwei sind verheiratet, zwei ledig.

§ Gspendorf, 26. Juli. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute abend halb fünf Uhr hier. Das Floßholzfuhrwerk mit 2 jungen wertvollen Pferden des Müllers Kammerer kam von Irslingen und geriet oben am Felsen in der alten Rottweilersteige in Lauf. Der Wagen, die Pferde, alles stürzte in eine ca. 14 Meter tiefe Schlucht hinunter. Ein Wunder ist es, daß der Besitzer und der Knecht das Leben retteten. Ein Pferd war sofort tot, das andere konnte noch nach Hause laufen, ist aber auch verendet. Es kann solch schweren Fuhrwerken nicht genug Vorsicht empfohlen werden. —

§ In Nied bei Ebersbach entwurzelte ein über die Höhen rasender Sturm manche Bäume, warf Schornsteine herab und wehte die Zügel förmlich von den Dächern, so daß man die Häuser eine Zeitlang gar nicht verlassen konnte.

§ In Ehrenberg drückte das entfesselte Element gar einen massiven Giebel ein, warf den gegenüberliegenden Kiegelgiebel hinaus und richtete am ganzen Hause des Bauern B. große Verwüstungen an. Aehnliche Berichte kommen aus dem Oberamt Saulgau und dem Amt Pfullendorf zc.

— Beim Baden im Main sind drei im Alter von 15 bis 21 Jahren stehende Söhne des Klavierfabrikanten Günther von Kleinheubach ertrunken. Einer von ihnen war in eine tiefe Stelle geraten und hat seine beiden ihm zu Hilfe eilenden Brüder mit in das nasse Grab gezogen.

§ In Haldenhof bei Durlesbach erstickte am Samstag abend ein zweijähriges Kind des Besitzers Sägmüller Maucher dadurch, daß es während die Mutter für wenige Minuten im Stall beschäftigt war, in der nahen Waschküche mit dem Kopf zu tief in eine gefüllte Waschgölle kam.

§ In Waldenbuch versetzte ein Vater in der Hitze des Streits seinem Sohn mit der Hand, welche er eben in der Hand hatte, einen Hieb über den Kopf und brachte ihm dadurch bedeutende Wunden bei. Zum Glück blieb die starke Hirnschale unverfehrt.

§ Auf der Sondelfinger Gemarkung vermundete eine junge Schneiderin einen Bur-

schen nicht unbedeutend durch einen Hieb mit der Sichel, wodurch sie demselben das Ohr und einen Teil der Wange abhieb, um sich der Zubringlichkeiten desselben zu erwehren. Die Sache ist zur Anzeige gebracht u. steht der moderne Malchus überdies seiner Bestrafung entgegen.

§ In Leutkirch spielten vor 2 Tagen mehrere kleinere Kinder vor einem Hause; wie von unsichtbarer Hand ergriffen, gingen sie gerade in dem Augenblick einem andern Hause zu, als der Teil einer Giebelwand des ersteren Hauses herabstürzte und die Kinder sicher erschlagen hätte. Ebenso merkwürdig wurden einige ältere Personen, welche eben die Fruchtschranne verlassen hatten und mehrere Schulkinder, die nur wenige Fuß entfernt an der fraglichen Stelle vorübergingen, verschont, so daß kein Menschenleben zu beklagen war.

— Bei der Kreuzung der Morgenzüge am letzten Sonntag rettete Herr Bahnhofverwalter Keinath zu Leutkirch durch seine Geistesgegenwart einer den besseren Ständen angehörenden Frau das Leben, kam aber dabei selbst in die größte Gefahr.

§ In Gbingen wurde in der Nacht auf den 24. c. eine Sternschnuppe von seltener Pracht und Ausdehnung beobachtet.

— Aus Oberschwaben kommen über den Stand der Hopfen günstige Nachrichten.

Deutschland.

— Die Eröffnung des bayr. Landtags ist auf den 14. Sept. festgesetzt.

— Aus der Pfalz, 25. Juli. Die Weinbergbesitzer machen vernünftige Gesichter, da die Hoffnung auf ein qualitativ recht gutes Herbstergebnis von Tag zu Tag wächst; auch über die zu erwartende Quantität herrscht eine befriedigende Stimmung. Die in schöner Anzahl vorhandenen Trauben zeigen durchweg ein gesundes Aussehen, das warme Wetter ist dazu angethan, das Wachstum sowohl als auch die Reife bestens zu fördern. Die früh schwarzen Trauben begannen sich schon in Gärten wie in den freien Weinfeldern zu färben.

— Herr Fabrikbesitzer Karl Faber, Mitinhaber der Nürnberger Bleistiftfabrik Johann Faber, hat vom Sultan in Anerkennung der Qualität der Bleistifte dieser Firma den Orden der Medaille für Kunst und Wissenschaft und eine prachtvolle goldene Zigarettenbox mit dem Namenszug des Sultans in Brillanten verliehen erhalten.

— Nach in Berlin vorliegenden Nachrichten wird sich der Kaiser von Gastein

nenerbschaft fühlte, kam ein unorthographisch geschriebener Brief folgenden Inhaltes an seinen Notar:

„Sehr geehrter Herr!“

Weil in der Zeitung eine Belohnung für denjenigen ausgeschrieben ist, der zur Auffindung einer gewissen Luzie Talmier verhilft, so will ich sagen, was ich von ihr weiß. Ich bin eine Bäckermeistersfrau in Preßburg, wo ich mit meiner Familie lebe. Vor achtzehn Jahren kam ein junges Mädchen an meine Thüre betteln. Schon wollte ich ihr zurufen, doch lieber zu arbeiten — aber sie sah gar zu bleich aus und schien sich kaum auf den Füßen erhalten zu können. Und als ich das Kind näher betrachtete, welches sie am Busen trug, gemahrte ich, daß es ganz gewiß nicht mehr als acht oder zehn Tage zählte — von Mitleid bewegt, verschluckte ich meine harte Rede und reichte ihr ein Weißbrot hin.

Sie dankte, blieb aber noch an der Schwelle stehen und sah mich gar stehend und ängstlich an.

„Es ist kalt und spät — und ich habe kein Obdach“ — murmelte sie schüchtern. Ich verstand sie — ich sollte ihr ein Nachtlager gewähren. Und ich hatte nicht das Herz, ihr die heiße Bitte abzuschlagen.

(Fortsetzung folgt.)

Erzählung.

Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischer Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

24) (Fortsetzung.)

15.

Robert Talmiers Notar widmete sich mit warmem Eifer der Aufgabe, das Tochter aufzufinden. Die geisteskrante Frau, die so unendlich viel gelitten hatte, flößte ihm lebhaftes Interesse ein und er legte die Hoffnung, ihr mit der Wiedergabe ihres Kindes auch den Gebrauch ihrer Vernunft wieder zu schenken.

„Es war ihm vom Staate aus ein bedeutender Kredit auf Heinrich Talmiers Erbschaft ausgesetzt worden, damit er seine Nachforschungen in großem Maßstabe betreiben könne. Er ließ vor allem folgenden Aufruf in allen europäischen Zeitungen veröffentlichen:“

„Tausend Gulden sind demjenigen zugesichert, der über den Aufenthalt oder auch über den erfolgten Tod eines Mädchens, das auf den Namen Luzie Talmier getauft ist, Auskunft erteilen kann.“

Das Kind ist bald nach seiner Geburt auf unbekannt Weise von seiner Mutter getrennt worden und zählt jetzt beiläufig achtzehn Jahre. Luzie Talmier dürfte auch den Trauschlein ihrer Eltern in ihrem Besitze haben, so behauptet es wenigstens ihre Mutter, deren Aussagen indessen einer schweren Geisteskrankheit wegen nicht zuverlässig sind. Sollte Luzie Talmier selbst diesen Aufruf lesen, so wird sie in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich sogleich bei der Redaktion dieses Blattes zu melden, da eine reiche Erbschaft ihrer wartet.“ Robert sah diesen Bemühungen seines Notars mit der größten Ruhe zu. Er glaubte sicher sein zu dürfen, daß Luzie nicht zu den Lebendigen zählte — wenn sie sich also auf diesen öffentlichen Aufruf hin nicht meldete, hatten nur mehr zehn Jahre bis zur Verjährung ihrer Ansprüche zu verfließen, während welcher Zeit er ohnehin als Adas Kurator Herr über das hinterlassene Vermögen seines Vaters war. Sollte aber, seiner Vermutung entgegen, Luzie dennoch leben, so war er nicht der Mann, lange darüber nachzudenken, ob er sie, die zwischen ihm und der Millionenerbschaft stand, aus dem Wege räumen sollte oder nicht. Ein Mädchenleben! Bah, das fiel nicht einmal in die Waagschale seiner Erwägungen!

Einige Wochen schien es, als ob der Aufruf in den Zeitungen gänzlich ohne Resultat bleiben sollte — plötzlich aber, als Talmier sich in seinem Inneren bereits als den Besitzer der Millo-

nach Babelsberg, dann zu den Manövern nach Danzig, sowie nach Biegnitz begeben.

* Wie der Kreuz-Ztg. aus S u h l berichtet, haben mehrere dortige Gewehrfabriken für die türkische Armee 500 000 Seitengewehre anzufertigen.

— In H a m b u r g ist ein Tischlerstreife ausgebrochen. 2000 Tischlergesellen streifen.

Ausland.

† Papst L e o hat die zum Tage St. Petri geprägte goldene Denkmünze, auf welcher das Schiedsgericht in der Karolinenfrage dargestellt ist, dem deutschen Kaiser, der Königin-Regentin von Spanien, dem Fürsten Bismarck und dem Ministerpräsidenten Canovas zum Geschenk übersandt.

† Das Schreiben des Papstes an den Kardinalstaatssekretär Rampolla beschäftigt sich außer mit Italien und Deutschland mit fast allen Staaten. In Betreff Oesterreich-Ungarns sagt das Schreiben: Die Frömmigkeit des Kaisers und seine Ergebenheit gegen den heiligen Stuhl, gleich wie jene der Mitglieder der kaiserlichen Familie machen die Beziehungen zwischen dem Vatikan und der Habsburgischen Monarchie zu den bestmöglichen. Hiedurch und durch die Weisheit der Männer, welche das Vertrauen des Kaisers genießen, werde es möglich sein, die religiösen Interessen in Oesterreich zu fördern, Hindernisse zu beseitigen und allfällige Schwierigkeiten in vollem Einvernehmen zu regeln. Sodann beschäftigt sich der Papst mit Frankreich, hinsichtlich dessen er Eintracht wünscht, ferner mit Spanien, Portugal und Belgien. Der Papst wünscht, auch die englischen Kolonien und Rußland dem guten Einfluß der Kirche zugänglich machen zu können. Endlich sagt der Papst: Es ist unsere Pflicht, die Religion dort, wo sie auf breiter Unterlage beruht, wie in vielen Staaten Amerikas, zu pflegen und zu stärken, Missionen in barbarischen Ländern zu begünstigen und zur Einheit diejenigen Völker wieder zurückzuführen, die sich getrennt haben, wie der Orient und insbesondere Griechenland, welches der Papst zum Zentrum der katholischen Einheit zurückkehren und zum alten Glanze wieder gelangen zu sehen lebhaft wünscht.

† In G e n e f fand am 24. Juli der Eröffnungszug des eidgenössischen Schützenfestes statt, an welchem 4000 Personen, darunter 300 in Kostüm, teilnahmen.

† Der österreichische Minister Kalnoth

wird Mitte August den Fürsten Bismarck in Kissingen besuchen, auch die bayerischen Minister Freiherrn von Luz u. Crailsheim werden dort (wie alljährlich) den Reichskanzler besuchen.

† P e t e r s b u r g, 26. Juli. Heute mittag fand im Beisein des Kaisers u. der Kaiserin auf der hiesigen Marinewerft der Stapellauf des Packerschiffes „Alexander II.“ statt. Das stolze Schiff faßt 7440 Tonnen und führt 14 schwere Geschütze sowie 10 Hotchkiss-Revolverkanonen.

— Nach neueren Mitteilungen gedenke der neuerwählte bulgarische Fürst zwischen dem 6. und 10. August in Bulgarien einzutreffen.

† N e w y o r k, 25. Juli. Ein heftiger Regen, welcher in den letzten Tagen ununterbrochen gefallen ist, hat der Ernte im Staate Newyork, Pennsylvania und den Neu-England Staaten großen Schaden zugefügt. Viele Brücken wurden in diesen Staaten weggeschwemmt und Fahrstraßen unweegsam gemacht. Der Regen am Samstag in Massachusetts war der heftigste seit Menschengedenken. In Great Barrington und Umgegend wurden 25 Brücken, viele Dämme und Fabriken zerstört.

† K a i r o, 26. Juli. In Ober-Egypten herrscht lebhafter Erregung, da man an die Möglichkeit eines mahdischen Angriffes glaubt. Zur Stunde liegt allerdings kein Anzeichen dafür vor und darf man ein Vorgehen der Mahdisten geradezu für ausgeschlossen erachten, so lange sie nicht durch Niederwerfung der Stämme bei Kassala, Galtabat u. a. sich den Rücken frei gemacht haben. Gerade in der letzten Zeit aber vernimmt man, daß die Mahdisten nahe daran sind, auch diese Schwierigkeit zu überwinden und für diesen Fall dann eine Diverfion planen, welche sich mit Umgehung der südlichen ägyptischen Befestigungen direkt gegen Ober-Egypten, etwa gegen Assuan richten würde, was mit großer Wahrscheinlichkeit einen Aufstand der dortigen Bevölkerung zur Folge hätte.

— Nachrichten aus Indien versichern, unter den indischen Muselmännern zeige sich eine bedeutende Bewegung gegen die Engländer.

Verchiedenes.

* Wie das Kfb. Anzbl. berichtet, hat ein Bauer in Siglsdorf (Bayern) um das Unglück aus seinem Stalle zu bannen, ein Kalb lebendig begraben. Der Strafrichter

wird für die nötige Belehrung und Aufklärung des abergläubischen Bauern sorgen.

— Die Zwirnerei und Nähfadensabrik Göggingen (bei Augsburg) läßt gegenwärtig 12 Arbeiterhäuser mit 52 Wohnungen erbauen, um bei den schwierigen Wohnungsverhältnissen Unterkunft für einen guten Arbeiterstamm zu schaffen. Für nächstes Jahr soll der Bau weiterer 12 Arbeiterhäuser beabsichtigt sein.

* (Der jüngste Korrespondent des Kaisers.) als Kaiser Wilhelm in Gastein ankam, fand er auf seinem Tische ein Couvert, bemalt mit vielversprechenden großen Buchstaben, das einen Brief auf vierfach liniertem Papier enthielt. Das „Schreiben“ stammte von seinem Urenkel, dem ältesten Sohne des Prinzen Wilhelm. Ein beigeflossener Zettel der Mutter, Prinzessin Viktoria, versicherte dem Kaiser, daß niemand den Inhalt des „ersten Briefes“ diktiert, niemand davon Einsicht genommen habe. Lachend meinte der Kaiser, nachdem er gelesen: „Das glaube ich Viktoria aufs Wort; denn hätte sie das Zeug durchgelesen, würde sie sicherlich nicht gestattet haben, daß es abgeschickt werde. Mein Urenkel stellt in sechs Zeilen neun Forderungen an mich.“

* Reiches Vermächtnis. Der verstorbene Fabrikbesitzer Johannes Haag in Augsburg hat an Legaten die Summe von ca. 500 000 M. ausgesetzt und dabei in erster Linie seine Arbeiter und Bediensteten, ferner seine Vaterstadt „Kaufbeuren“ mit 100 000 M. für Arme, die Stadt „Augsburg“ mit ebenfalls 100 000 M. für Arme und für Verschönerung der Stadt bedacht. Die Hinterlassenschaft wird auf fünf Millionen angegeben.

§ Stuttgart, 27. Juli. An der Landwirtschaftlichen Akademie in Hohenheim bei Stuttgart ist eine Art Studentenaufstand ausgebrochen. Einer der Studierenden, ein Russe, wurde wegen eines geringfügigen Vergehens (einer nicht besonders erheblichen Ausschreitung gegenüber einem unteren Bediensteten der Akademie) durch einen Gendarm der Staatsanwaltschaft überliefert, welche ihrerseits selbst über diese Art des Vorgehens nicht wenig erstaunt gewesen sein soll. In Folge dessen haben von etwa 80 Studierenden gegen 70 ihren Austritt erklärt, und zwar sofort, also kurz vor den bevorstehenden Prüfungen.

Revier Lorch.

Wegsperrre.

An der Brücke im Schweizerthal — zwischen Wachtthaus und Brucker Sägmühle — wird am Montag & Dienstag den 1. & 2. August eine Baureparatur vorgenommen und kann deshalb die Brücke, beziehungsweise das Schweizerthal-Sträßchen an den genannten beiden Tagen nicht befahren werden.

R. Revieramt.

Gebenweiler.

Schafweideverpachtung.

Die Ortsgemeinde Gebenweiler verpachtet ihre Weischweide von der Ernte bis 1. November dieses Jahres am

Dienstag den 2. August,

nachmittags 4 Uhr.

Ortsrechner Augler.

Klassenbach.

Bau-Aktford.

Am nächsten

Montag den 1. August,

mittags 11 Uhr

werden im Hause des Anwalts veranordnet:

Grabarbeit . . . 1,25 M.

Maurerarbeit . . . 53,60 "

Zimmerarbeit . . . 45,78 "

Schreinerarbeit . . . 26,84 "

Glaserarbeit . . . 3,78 "

Schlosserarbeit . . . 10,20 "

Flaschnerarbeit . . . 4,50 "

Der Schulgemeinderat.

Gausmannsweiler.

Zimmerpähne

von ungefähr 30 Stück Bauholz setzt dem Verkauf aus Georg Fritz, Gutbesitzer

Schuld- und Bürgscheine

hält vorrätig die Unterzuberische Buchdruckerei.

Brend.

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Schafweide-Verleihung.



Die hiesige Ortsgemeinde verpachtet ihre Weischweide, welche mit 150 bis 160 Stück befahren werden kann, am

Donnerstag den 4. August,

nachmittags 1 Uhr

im „Ochsen“ in Brend, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Juli 1887.

Ortsrechner Wahl.

Verlaufen



hat sich ein kleiner grauer Hund (Mattenfänger), auf den Ruf Schnäuzer gehend.

Um Zuführung desselben gegen gute Belohnung bittet

Oberamtsgeometer Rösch.

K. Revieramt Gschwend.

Strassenbau-Record.

Am **Montag**, den 1. August, nachmittags 4 Uhr wird die Herstellung des 250 m langen Verbindungswegs bei der Neumühle in Afford gegeben.

Es beträgt der Ueberschlag für die	
Planie	340 Mk
Chausfierung	398 "
Dohlen u. Pflasterungen	34 "
Insgemein	95 "

Plan und Ueberschlag können auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Kirchentirnberg.

Bau-Afford.

Am **Mittwoch** den 3. August ds. Js., nachmittags 2 Ur

wird die Renovierung des hiesigen Rathauses auf dem Ratszimmer dahier verankert.



Nach dem Voranschlag betragen:

Die Maurerarbeiten	88 Mk 24 S
" Zimmerarbeiten	43 " 20 "
" Schreinerarbeiten	97 " — "
" Glaserarbeiten	65 " — "
" Schlosserarbeiten	10 " — "
" Anstricharbeiten	100 " — "

wozu Affordskliebhaber einladet.

Den 27. Juli 1887.

Gemeinderat.

Vorstand: Höhl.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Classe Postdampfer.

Rotterdam
Amsterdam = **Amerika**

Abfahrt **Samstags**. Billigste Preise.



rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen

Die **Direktion in Rotterdam**.

Die General-Agenten:

Langer & Weber, Heilbronn,
Carl Anselm, Stuttgart,

sowie deren Agenten:

Adolf Berckhemer, G. Weller, Welzheim,
H. Müller, Alfdorf.

Heute abend frische

Leber- und Griebenwürste, sowie über den **Sonntag**

fettes Rindfleisch,

per Pfund 40 Pfennig

bei **Wegger Rohule**.

Reines Schweineeschmalz

per Pfund 60 Pfennig

bei **Obigem**.

Welzheim.

Ein ordentlicher junger Mann, im Alter von 20-23 Jahren, welcher im Umgang mit Pferden vertraut ist, wird als

Hausknecht

zu sofortigem Eintritt gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Fuhrmann Klopfer**.



Feuerwehr Welzheim.

Zu der morgen **Samstag** nachmittags 4 Uhr stattfindenden

Haupt-Prob

hat die gesamte Feuerwehr in voller Ausrüstung pünktlich am Rathause anzutreten. Wer unentschuldigt oder ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, wird zur Bestrafung angezeigt.

Den 29. Juli 1887.

Gesehen **Stadtschultheißenamt**. Das Kommando.

Welzheim.

Kinderwagen,
Sensen & Sicheln,

ächte Mailänder

Werkzeuge,

Amerikanische und deutsche

Heu- und Dünggabeln

empfehl

Albert Weller.

Albert Weller

in Welzheim

empfehl:

Cement, **Baugyps**,
Gypferrohre, **Draht**,
alle Sorten
Stifte, **Beschläg**

und.

Farben jeder Art.

Altes Eisen

jeder Art kauft fortwährend

Albert Weller.

Das große

Bettfedern-Lager

William Lübeck in **Altona** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1 25 S Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 und 2 Mk reiner Flaum 2.50.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl) garantiert feberdicht, zusammen für nur 14 Mark.

Umtausch gestattet.

Billigster Most.

Zur Bereitung eines gesunden u. kräftigen Hausstrunks empfiehlt die nötigen Mittel nebst genauem und erprobtem Rezept zu Mk 3.20 pro 150 Liter (ohne Zucker) die **Palm'sche Apotheke** in **Schorndorf**. Mostproben und Atteste stehen zu Diensten.

Für Kropfleidende.

Seit längerer Zeit mit einem größeren Kropfe behaftet, wandte ich mich brieflich an Herrn **Bremicker**, pract. Arzt in **Glarus**, welcher mich in kurzer Zeit vollständig von demselben befreite. Die Kur ist leicht zu machen und erfordert keine Berufshilfe; die Mittel sind durchaus unschädlich. Behandlung brieflich! **Uttweil**, August 1885. R. **Schoop**.

Adressat „**Bremicker**, postlagernd **Constanz**."

GesuchgegenBarzahlung.

350 qm tann. Bödseiten, 70 qm forch. Bödseiten, 90 qm " Neuzöller, 20 qm " Neuzöller, 120 qm " Bretter, 50 qm " Bretter.

Offerte mit Preisangabe erbittet sich längstens bis 6. f. Mts.

Pleibelsheim.

Fr. Wader,
Schreinermeister.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT



Directe Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

Jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

Jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 3 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
gezeichnete Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-
heit sowohl für Cajüts- wie Zwischen decks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **A. Weller**, **Hrch Hohly**, **Adolph Berckhemer**, **Welzheim**, **Carl Schäffer**, **Rudersberg**; **Joh Müller**, **Buch binder Alfdorf**.

Waldenstein.

Eine zum Fahren taugliche neumeltete



Kalbel,

(echt Leinthalter Schlag), hat mit oder ohne Kalb zu ver-
kaufen **Matth. Wahl**.

Wagenleiden,

Wagenschwäche, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen, Magenkrampf, Mundgeruch, Darmleiden, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Wurmlleiden, Bandwurm, Hämorrhoiden, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Epilepsie, Ohrenleiden behandle mit unschädlichen Mitteln auch brieflich.

Bremicker, pract. Arzt in **Glarus**.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten. Adresse: „**Bremicker**, postlagernd **Constanz**."

Schorndorf.

Zimmerleute

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Fr. Maier**,
Baugeschäft & Dampfsägewerk.

Restitutionschwärze

aus der **Adlerapotheke** zu **Kirchheim-Teck** (bei **Stuttgart**) ist das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt, um **dunkle Kleider aller Art**, **Filzhüte**, **Sophas**, **Möbelstoffe** etc. wie neu auszubürsten.

Allein acht zu haben in Flaschen a 45 Pfennig in dem Depot von **H. Hohly** in **Welzheim**.